

AUGUST MAI,
Uhrmacher u. Juweller,
13 Süd Illinois Straße,
Empfehlend ganz besonders seine große Auswahl in
Rockford Uhren,
Springfield Uhren,
Elgin Uhren,
Waltham Uhren,
u. v. v. und versichert zufriedenstellende Bedienung.

George F. Borst,
Deutsche Apotheke.
Recepte werden nach Vorschrift an-
gefertigt. Toiletten - Artikel jeder
Art.
440 Süd Meridian Str.
Indianapolis, Ind., 23. September 1898.

Kokales.

Civilstandsregister.

Geburten.

Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.
Wm. Kohnbach, Knabe, 21. September.
Sam. C. Seaton, Mädchen, 14. Sept.
Jub. Colgan, Knabe, 19. September.
John Treboing, Mädchen, 18. Sept.
John Collins, Mädchen, 17. September.
Henry Tschuter, Mädchen, 17. September.
Wm. Schmutz, Knabe, 20. September.
Heirathen.
Wm. Kaiser mit Mary Harding.
J. M. Behrmann mit Sophia Harding.
August Venghardt mit Marie Graf.
Todesfälle.
Jennie Neffen, 25 Jahre, 20. September.
Herrmann Krause, 1 Jahr, 22. September.
Henry Short, 86 Jahre, 13. September.

Im Straßendepartement wurden diese Woche \$33.47 verausgabt.
Heute Abend gibt es eine große Turteluppe im Germania Garten.
Clara Whitaker wurde gestern aus der Irrenanstalt heimgeführt.
In dem Prozesse des des Todes angeklagten Rantlin hat man heute mit dem Plaidoyer begonnen.

Nieren - Krankheiten. Schmerzen Reibarbeit, Zurückhaltung, Unentfaltung, Abfall, Gries, u. v. v. durch "Buchupapir". \$1. Bei Apothekern.

Am 5. Oktober findet in Reichwein's Halle ein Tanzfest in der Concordia statt.

Heute Abend werden Thomas Hendricks und John Wilson an der Ecke der Merrill und Missouri Str. Reden halten.

Scott Smith brachte gestern seine Fäule mit dem Kopfe des Leichstallbesizers Hollingsworth in sehr unanständige Verhüllung und wurde eingestrichelt.

Heute Abend gibt es eine Auserkennung als Luch in der Mozarthalle.

Gestern Abend machten sich einige Taugenichtse das Vergnügen, mehrere Gasarme des Markthaus abzubrennen. Das schloß noch, daß man unter schönem Markthaus auch dieser Zierde beraubt.

Garrison Blake wurde gestern vor Squire Johnson gebracht, weil er beschuldigt ist, Fountain Robertson \$19 unterschlagen zu haben. Der Angeklagte stellte Bürgschaft für sein Erscheinen zum Prozesse.

Willie Morrison wird beschuldigt der Mann zu sein, der seiner Zeit Langenberg's Uhr gestohlen und sie dem Advokaten Orton übergeben hat. Morrison wurde unter dieser Anlage in der Jail eingekerkert.

Frau R. Sigel in Monroeville, Ind., war sehr krank, die Ärzte hatten sie aufgegeben. Man hatte wenig Hoffnung auf Wiederherstellung. Durch die FortWayne Ind., "Staatszeitung" auf Dr. August König's Hamburger Tropfen aufmerksam gemacht, beschloß man einen Versuch damit zu machen. Die Frau genas nach dem Gebrauch einiger Flaschen der Hamburger Tropfen und ist nun eine warme Befürworterin dieses Heilmittels.

Ein Frachzug der J. & St. L. Eisenbahn gerieth gestern in der Nähe von Dapville mit der Caboose eines Extrazuges in Collision. Lokomotivführer und Heizer retteten sich indem sie vom Zuge sprangen. Auf der Wabash Road entgleiste ein Frachzug, wobei acht mit Eis beladene Wagen zertrümmert wurden.

Das "Monitor - Journal", das Organ der Temperenzler beschäftigt sich sehr viel mit Herrn Phil. Rappaport. In seiner letzten Nummer spricht es von "Phil and the other republican Liquor Dealers". Seit wann ist Phil ein Liquor Dealer? Die Prohibitionisten möchten absolut alle freigeistlichen Menschen zu Liquorhändler machen.

Da bekanntlich die nächste Woche, die Fairwoche allenthalben festlich begangen wird, sollte sich auch Jeder für das Fest vorbereiten. Gäßliche Schube sind eine Hauptzierde und wir erinnern unsere Leser daran, daß der Capital Schub-Store, No. 18 Ost Washington Straße ein kolossales Schublager besitzt.

Was Perry.

"Wer ist Was Perry?" werden unsere Leser fragen. Ja, lieber Leser, hinter diesem unheimlichen Namen verbirgt sich eine geistige Persönlichkeit, welche sich leider heute nicht mehr in unserer Stadt befindet. Von der Genialität und den Fähigkeiten des Mannes vermag man sich ungefähr einen Begriff zu machen, wenn man erfährt, daß er Advokat, Arzt, Lunkenhändler und sonstiger Aufsteiger in einer hiesigen Wirtschaft zu gleicher Zeit war. Welcher edlen Beschäftigung er sich außerdem hingab, mag Folgendes lehren, wobei wir gleich bemerken wollen, daß in unserer Geschichte, wie in jeder ordentlichen Geschichte, das heilige Feuer der Liebe eine große Rolle spielt.

Perry liebte. Seine Mittel erlaubten ihm das. Ob er halb oder ganzer Blut liebte, das sagt der Chronist nicht, wahrscheinlich deshalb, weil es kein Thermometer giebt, das die Fähigkeit kühlt, Liebesglut nach Graden zu messen. Mit der Liebe allein war es aber dem Gegenstande derselben nicht genug. Sie wollte haben, daß Perry sie heirathe. Das aber erlaubten ihm seine Mittel nicht. Sie war zwar anderer Meinung, denn der Schlämmer hatte ihr vorgemacht, daß er Besitzer der Wirtschaft sei, in welcher er als Lunkenhändler verbierte.

Eines Tages begleitete sie ihn in das Lokal. Beide setzen sich nieder und Perry ruft energisch dem Barkeeper zu, er solle ihm eine Flasche Champagner bringen. Warum sollte auch ein Wirtschaftsführer seine Gergallerliebe nicht mit Champagner traktieren? Der Barkeeper wundert sich, schaut erst ihn, dann sie an, schüttelt mit dem Kopfe und spricht dann feierlich: "Es ist kein Champagner da." Entrüstet sprang er auf und rief: "Dann bring mir einen Cocktail! Aber daß mir dergleichen nicht wieder vorkommt. Sorgt nur dafür, daß in Zukunft immer Champagner da ist." Sprach's, setzte sich nieder und soff Schnaps.

Nach diesem Ereignis vergingen mehrere Tage und Perry hatte noch immer nicht das Sakrament der Ehe zwischen sich und seiner Liebsten vollziehen lassen. Gestern kam sie in die bet. Wirtschaft und wollte den, sagen wir August, sehen. Perry war nämlich flug genug gewesen, seiner Liebsten gegenüber, sich den Namen des Wirtes in dessen Diensten er Luch servierte, zuzulegen. Der Wirt stellte sich vor. Ich meine nicht Sie, sagte sie, ich will den Bock sehen.

Well, ich bin der Bock, sagte darauf der Wirt. Ja, wer ist denn der mit dem schönen Schnurrbart, sagte sie; Das ist der Lunkenhändler, sagte der Wirt. Da auf einmal wurde es Tag in ihrem bisher umnachteten Geiste, ein entsetzlicher Seufzer ging ihr auf. Betrogen, schändlich betrogen, schrie sie. In der Geschwindigkeit erinnerte sie sich an Schiller, den sie zwar nie gelesen, welcher aber schreibt: "Da werden Weiber zu Hyänen." Zur Hyäne wollte sie werden, stürzte fort und kam gleich nachher mit einer Petische wieder. Während kürzte sie sich auf den Verräther, dieser aber kürzte auch, und zwar fort, mit solcher Eile, daß ihn ein arabisches Vollblutpferd nicht hätte einholen können, und vollgelaute mit wunderbarer Kunstfertigkeit über Fische, Stühle und Fegen hinüber.

Nachdem der Betrogenen der Gegenstand ihres Hasses entführt war, leitete dieser durch Spezialgehandelte diplomatische Unterhandlungen ein. Die Wirtin der frommen Denkart, welche zuvor in gährendem Drachengestalt sich verwandelt hatte, nahm wieder eine Rückverwandlung vor. Um einen Lunkenhändler war ihr's ohnedies nicht zu thun, und das Resultat der Unterhandlung war, daß er ihr heute ein Eisenbahnbillet nach Cincinnati als Vergütung für den Liebeskummer und für den Verlust seiner selbst geben sollte.

Perry aber wollte nun erst seinem Genie die Krone aufsetzen. Als seine betrogene Dulcinea heute Vormittag ihr Billet abholen wollte, war er auf Nimmerwiedersehen verschwunden.

Sie hat sich nun vorgenommen, mit einer Petische in der Hand durch's ganze Land zu ziehen, bis sie ihn findet und dann schreckliche Rache zu nehmen. Das Schlimmste an der Geschichte ist, daß sie wahr ist, und daß sie den Beteiligten jedenfalls nicht so humoristisch vorkommen wird, wie uns.

Ueberfahren und getödtet.

Heute Vormittag gegen 11 Uhr gerieth Willard Allen von St. Louis, welcher nahe bei dem Elevator A mit dem Zusammenstößen von Eisenbahnen beschäftigt war, durch das plötzliche Anfahren eines Wagens unter die Räder. Die Verletzungen, welche er erlitt, waren derart, daß sich der Tod sofort einstellte.

Die Leiche wurde nach Kregelo's Elab-lissement gebracht.

Wer sehen will, was Kunst und Geschick in der Herstellung von Särgen zu leisten vermögen, der sehe sich einmal die Sendung kostbarer Särgen an, welche Kregelo & Co. gestern erhielten.

Mayor's Court.

Nur Neben Geleiseüberreiter wurden heute Morgen im Polizeigericht in's Gebot genommen.

Bier derselben hatten zu tief ins Glas gekostet und mußten Strafe bezahlen. Tom Scott, der Wirt, welcher vor nicht sehr langer Zeit aus Rache wegen eine über ihn verhängte Strafe Squire Emmerich von Emmerichstown mit einem Eisen auf den Kopf schlug und der ferner einen Leichstallbesizer verhaute wurde heute Morgen in beiden Fällen um je \$25 Strafe und Kosten und 30 Tage Gefängnis bestraft.

Squire Johnson, der funktionierende Mayor drückte sein Bedauern darüber aus, daß das Geleise eine höhere Strafe in diesem Falle nicht zulasse. Er sagte dem Wirt, daß er überzeugt sein mag, die höchste zulässige Strafe erhalten zu haben.

Mary Stevens hatte gestern ein kleines Käufchen und brachte ihre garten Händchen mit dem Kopfe von Andrew K. Lewis in Verführung. Der Mayor verwechselte diese Liebeslung mit Schlägerei und distrierte ihr Geld- und Gefängnisstrafe zu.

Dan White wurde wegen thätlichen Angriffs auf Cornelia Kern bestraft. Elias Stubbs welcher den Tom Blackwell so schlimm zurechtete wird am nächsten Dienstag deshalb ein Verhör zu bestehen haben.

Etwas für unsere Stadtväter.

Jedermann weiß, daß die große Frage der Straßenpflasterung unseren hiesigen Stadtvätern schon manche schlaflose Nacht bereiten hat.

Haben sich doch sogar einige derselben schon zu dem Opfer aufgeschlungen im Interesse dieser Frage eine Inspektionsreise, allerdings auf Kosten der Stadt, zu unternehmen.

Nach eigener Aussage können sie indeß auch damals nicht geschiedert beim, als sie fortgegangen waren und das ist gewiß recht bedauerlich.

Eine unsehr gute und dabei nicht zu theure Pflasterungsart hat man auch bis heute nicht ausgefunden und wir wundern nur, daß unsere weisen Stadtväter noch keinen Preis ausgesetzt haben, der dem Erfinder guten und billigen Straßenpflasters zufallen soll.

Eine ähnliche Verdrücktheit ist ja in Bezug auf den Vognes "Run bereits geschehen.

Wer weiß ob dann nicht eben ein in St. Louis aufgelauchter Erfinder Aus-sicht auf Erlangung des Preises haben würde. Dieser Tausendsassa schlägt folgende Pflasterungsart vor:

Auf einem Bett aus Lehm soll Strohm mit Theer, Jute mit Theer, eiserne Röhren mit Theer, Eisenröhren mit Theer aufgebaut und gewalzt werden. - Abgesehen von der geradezu verrückten Idee, daß ein solches Pflaster auch nur eine Woche halten würde, denn es scheint nicht schwer zu sein, als Röhren oder Eisenröhren, tritt die unendliche Naivität des Vorschlags erst dann recht klar hervor, wenn man bedenkt, daß das beste Granitpflaster nur etwas mehr als den geübten Theil dieser getheerten Straßenbede kostet.

Trotz alledem würde der Mann un-zweifelhaft hier leichter Gehör finden, als irgendwo sonst.

Sanpermitte.

John C. Lippert für einen Fromean-aus an Süd Ost Str. \$600.
A. D. Link, Frame-Stall, No. 564 N. Meridian Str. \$600.
J. B. Barrett, Frame-Haus an West Str. \$1400.
Thomas A. Fares, Schuppen an N. West Str. \$50.
James Stephenson, Frame-Haus an Park Ave. \$2,000.

(St. Louis Mo., "Tribüne.")

Eingelandt.

Erglauben Sie einem Mann welcher durch ein beinahe wunderbares Mittel von lang-jährigen Leiden geheilt wurde, mit einigen Zeilen vor die Öffentlichkeit zu treten. Seit 17 Jahren war ich mit Rheumatismus heimgegriffen, so daß meine unteren Gliedmaßen total gelähmt waren. Ich nahm viele Medizin und griff nach Allem was Heilung in Aussicht stellte, jedoch ohne gesund zu werden. Ungefähr vor zwei Jahren, zeigte sich eine leichte Geschwulst an einem Bein, die Geschwulst ging in Eiter über und spottete aller medizinischen Behandlung, denn Nichts wollte die Wunde heilen. Daß ich große Schmerzen ausstand, brauche ich wohl nicht zu sagen. Da sah ich eines Tages in der "St. Louis Tribune" die Anzeige eines Mittels, St. Jakob's Del genannt. Einem inneren Drange folgend ließ ich mir eine Flasche holen und wandte es sofort an. Bald fand ich Linderung, die Schmerzen verschwanden, der Eiterfluß hörte auf und die Wunde heilte wieder schön zu. Seit dieser Zeit sind auch alle rheumatischen Schmerzen verschwunden und ich befinde mich heute so wohl und munter, als in meinen jungen Jahren. Sollte Jemand mündlich mehr darüber wissen wollen, so spreche er nur No. 1611 Zweite Garondelet Avenue vor, das so leicht und schnell erwünschte Heilung bringen. Chas. Kies, 1611 Garondelet Ave., St. Louis, Mo.

Wm. Irwin wurde zum Verwalter der Nachlassenschaft von Sarah Shannon ernannt. Bürgschaft \$600.
Kommen Sie doch nicht in Ihrem Hause um. "Rough on Rats." Vertreibt Ratten, Mäuse, Rothaugen, Bettwanzen, Fliegen, Ameisen, Maulwürfe, etc.

Wm. Richardson hat einwelfen Fürsorge für den Winter getroffen, indem er sich Kleider, wozu andere Leute seiner Ansicht nach zu viel hatten, aneignete. Nun hat er obendrein auch noch freies Logis.

Mein lieber Gatte ist dreimal so stark wie er war ehe er anfang "Wells Health Renewer" zu gebrauchen. \$1. Bei Apothekern.

Die Klage der Cumberland Gravel Road gegen die Belt Rail Road und Stad Yard, welche schon seit vier Tagen das Gericht beschäftigt, wurde heute bis nächsten Montag zurückgelegt.

Heute Morgen debattierten die Anwälte in der Klage der Pennsylvania Eisenbahn Co. gegen die Woodruff Schlaf Car Co. bezüglich des Antrages, die Klage nach der U. S. Circuit Court zu trans-ferieren.

Man veräume es nicht, dem Germania Garten heute Abend einen Besuch abzustatten. Dort gibt es ein köstliches Gericht, nämlich die berühmte extrafeine Turteluppe.

Joseph Salhurst und John Farmer waren gestern wieder einmal an der "Spree" und da sie nicht mehr gerade nach Hause zu gehen vermochten, erbatte sich die Polizei ihrer und brachte sie per Wagen nach dem Stationshause.

Charley St. Clair, ein Mann der eine Wirtschaft an West Markt Str. führt, wurde gestern auf Veranlassung der Terre Haute Behörde verhaftet, weil er beschuldigt ist, Mitglied einer Räuberbande zu sein.

Das Unterföhrungscomite der Knights of Pythias telegraphirte heute nach Memphis um zu ermitteln, ob der gestern verunglückte John Walter ein Mitglied des genannten Ordens ist. Die Rückantwort verneinte diese von verschiede-nen Zeitungen aufgeführte Behauptung.

Ja sie erfreut das Menschen Herz! hörten wir neulich jemand sagen, und als wir erfuhr, daß es sich um die jeden Samstag Abend im Germania Garten verabreichte Turteluppe handelte, stimmten wir freudig in den Lobesang ein. Heute Abend giebt es eine Gelegenheit das ausgezeichnete Supplein kennen zu lernen.

Morgen Abend wird der Lieber-tranz seine regelmäßigen Unterhaltungen wieder aufnehmen. Man wird sich erinnern, daß sich dieselben im vorigen Jahre großer Beliebtheit erfreuten und über gar manchen langweiligen Sonntag Abend hinweg geholfen haben. Wir hegen keinen Zweifel, daß der Liebertranz auch in der kommenden Saison seinen Mitglie-dern und Freunden manche angenehme Stunde bereiten wird.

Besucher der Fair machen wir auf das Gasthaus des Herrn Wm. Jese No. 135 Ost Washington Str. aufmerksam. Herr Jese bietet seinen Gästen hübsche freundliche Zimmer, reinliche Betten, ausgezeichnetes Essen und berechnet äußerst billige Preise. Wer bei Herrn Jese wäh-rend seines Aufenthaltes in der Stadt seine Heimath aufschlägt, ist gut aufge-hoben.

Die Möbel-Arbeiter haben auf heute Abend in der Union Halle eine Massenversammlung einberufen, bei welcher Gelegenheit deutsche und englische Reden gehalten werden. Es liegt im Interesse aller Arbeiter diese Versammlung zu besuchen, denn auch diejenigen, welche einem andern Gewerbe angehören, sind eingeladen. Die Arbeiter sollten über-haupt bei derartigen Gelegenheiten niemals theilnahmlos zu Hause bleiben, denn nur mit vereinter Kraft wird es ihnen gelingen ihren Forderungen Geltung zu verschaffen. Hört Ihr's also Arbeiter? Kommt heute Abend alle in die Union Halle.

Frau Skelton, jener weibliche deutsche Temperenz-Apoptel, macht zur Zeit Stumpfschmerz im Staate. Nach Indianapolis wird sich die verehrte Dame wohl nicht mehr begeben, hier wurde sie, namentlich von der "Tribüne" gar zu arg mitgenommen. Viel besser ist ihr über-gangs auch in unserer Nachbarstadt Terre Haute nicht ergangen denn das dortige "Banner" leuchtet ihr unter Anderm wie folgt heim: Wir bemerken, daß sie erst-llich verachtete Deutsch und Englisch zu sprechen, leider aber Reines von Beiden fertig brachte. Wo sie ihr Deutsch gelernt weiß der Himmel - es muß ziemlich weit von den Plagen entfernt sein, wo man Schulen besucht und die Grammatik lernt.

Hemden-Fabrik

— und —
Dampfwäscherei
WIR GEBEN UNSEREN KUNDEN
ELASTIC FRONT
F. M. TAGUE
Singen und Waschen eine Spezialität.
No. 74 N. Pennsylvaniastr.,
F. M. TAGUE.

Tapeten u. Gardinen,
Das Neueste, Billigste und Beste.
Kunden werden prompt, freundlich und zuvorkom-mend behandelt.
Carl Möller,
161 Ost-Washington-Str.,
MANSUR'S BLOCK.

CITY BREWERY,
Lager-Bier,
Peter Sieber & Co.,
MADISON AVENUE, Indianapolis, Ind.,
Brauer von Lager- und des rühmlichst bekannten Tafel-Biers.

Bilder, Spiegel,
Bilderleisten, Rahmen,
Materialien für Zeichner und Maler,
Albums, Stereoscoopen, Stereoscopische Bilder,
in großer Auswahl und zu billigen Preisen in der Kunsthandlung von
S. Lieber & Co.,
82 E. Washington Str.

A. L. WRIGHT and CO.,
Wholesale- und Retail-Händler in
Teppichen, Tapeten,
Fenstermatten, Draperien usw.,
47 und 49 Süd Meridian Straße.
William Anthor, deutscher Verkäufer.

KREGLO & SOHN, Leichen-Bestatter,
77 NORD DELAWARE STRASSE.
Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.
Wir erhalten Leichen in gutem Stande, ohne Eis zu gebrauchen.

Von
Bremen
nach
Indianapolis
\$34.20.
Gebrüder Frenzel,
Ede Washington Straße und Virginia Avenue. (Bance Block.)

C. G. Bagley,
— Wholesale —
Schweizer Käse,
Limburger Käse,
Cream Käse,
Holländische Saringe
Russische Sardinien,
Gewürzte Sardinien
— und —
Pic-Nic-Waaren!
No. 56 S. Meridian Str.

9½ Pfund
Granulated
Zucker!
für \$1.00.
Emil Mueller,
200 D. Washington Str.
(Ede New Jersey Straße.)

Chas. Mayer & Co.
29 und 31
West Washington Str.
Flanner & Hommown
Deutsche
Leichen-
Bestatter.
72 N. Illinois Str.
Telephone. — Aufgehen. —
Offen Tag und Nacht.

C. B. FEIBELMAN,
Deutscher Friedensrichter
(Justice of the Peace.)
No. 91 Ost Court Straße,
Wohnung, 127 Nord Robie Str.

Albert Gall,
No. 17 und 19 West Washington Straße,
empfiehlt sein neues und wohl assortirtes Lager von
Teppichen, Tapeten,
Draperien, Stroh-Matten,
Spitzen-Vorhängen, usw.,
und ladet zu zahlreichem Besuch ein.